

## Ignatianische Impulse

Bd. 41: Christoph Benke: Gott ist nicht kleinlich. Über das christliche Maß. - Würzburg: Echter. 2009.

Bd. 37: Gabriela Grunden: Wer glaubt, fragt. - Würzburg: Echter. 2010.

Längst ist in der Gattung der geistlichen Literatur die von den beiden Jesuiten Stefan Kiechle und Willi Lambert herausgegebene Reihe „Ignatianische Impulse“ in ihrem praktischen und handlichen Format an die Seite der „Münsterschwarzacher Kleinschriften“ getreten. Wie diese, so sucht auch sie das wertvolle Erbe der geistlichen Tradition für das heutige christliche Leben fruchtbar zu machen. Ist die Münsterschwarzacher Reihe primär an der Aktualisierung der mönchischen Tradition interessiert, so fokussieren die „Ignatianischen Impulse“ in Ergänzung dazu naturgemäß die Vermittlung der reichen geistlichen Erfahrungen, die durch den hl. Ignatius von Loyola eröffnet wurden. Dies gilt auch für die beiden jüngsten Schriften dieser inzwischen recht erfolgreichen Reihe.

Schon der bewusst paradox anmutende Titel der erstgenannten vorzustellenden Publikation lässt aufhorchen. Er macht deutlich, dass es in ihr um die zu den vier klassischen Kardinaltugenden zählende Tugend des Maßes geht. Der Autor ist Wiener Diözesanprie-ster und als Studentenseelsorger tätig. Dass sich ein in der Jugendpastoral Tätiger mit einer so Manchem als „verstaubt“ erscheinenden Tugend auseinandersetzt, mag überraschen. Doch in seinen insgesamt acht Kapiteln sucht Benke die Tugend des Maßhaltens als eine sehr aktuelle Antwort auf die heutigen Herausforderungen vorzustellen. Unter dem Appell „Mehr Maß!“ stellt der Verfasser im ersten Kapitel (S. 7-12) aktuelle Fragen vor, die sich dem reflektiert lebenden Menschen heute stellen: z.B. die ökologische Krise oder die krankmachenden Formen des Lebens in einer (Un-)Kultur fortwährenden Zuviels und der Sucht nach Extremerfahrungen. Der Mensch braucht Maß und Mitte, um auf dieser Welt überleben und um in seinem persönlichen Leben glücklich werden zu können. Aufgrund verfehlter und einseitiger Vorstel-



ISBN 978-3429-03195-4  
EUR 6.90



ISBN 978-3-429-03170-1  
EUR 8.90

neue Bücher – spiritualität

lungen von Askese in früheren Zeiten muss die Tugend des Maßes freilich in ihrem eigentlichen Sinn frei gelegt werden. Dies tut der Autor auf der Basis des biblischen Zeugnisses von einem Gott, der der Schöpfung ihre maßvolle Ordnung gegeben hat, sich zugleich in seiner Liebe maßlos freigebig erwiesen hat (2. Kapitel) und der uns in Jesus Christus das Maß eines Menschseins geschenkt hat, an dem wir uns orientieren können (3. und 4. Kapitel). Eine knappe Skizze des Verständnisses der Tugend des Maßes in der christlichen Tradition (insbesondere des Mönchtums und des hl. Ignatius) macht deutlich, wie lebendig die Alten die Tugend verstanden und gelebt haben (5. Kapitel). Als Ziel des geistlichen Lebens betrachtet der Vf. es, zu einer fruchtbaren Balance zwischen den verschiedenen Polaritäten zu finden, die das menschliche Leben ausmachen. Dies nennt er die „Eutonie gläubigen Lebens“. Hierzu plädiert er dafür, in Jesus Christus die eigene Mitte zu finden, das ganz persönliche Maß zu taxieren und sich nicht der Versuchung des ständigen „Sich-Vergleichens“ zu ergeben (Kap. 6). Wie jede Tugend, so ist auch die Tugend des Maßes letztlich auf gesunde und menschenfreundliche Weise nur lebbar, wenn sie der Liebe entspringt. Liebe aber ist nie kleinlich, wie der Vf. wiederholt betont (Kap. 7). Das Buch schließt mit 10 Wegweisungen, die Orientierung geben, wie es gelingen kann, sich in die Grundhaltung des Maßhaltens im Geist der Hl. Schrift und der christlichen Tradition einzuüben. Mit seiner gut verständlichen Sprache, seinen eingängigen Beispielen und seinen aktuellen Bezügen stellen diese „Ignatianischen Impulse“ ein wertvolles und beachtenswertes Plädoyer für eine erneuerte Kultur maßvollen Lebens im Geist des Evangeliums dar. Nicht zuletzt die eingängig formulierten 10 Wegweisungen am Schluss sind bedenkenswert und stellen eine hilfreiche Orientierung für die alltägliche Lebenspraxis dar. Sie sind, wie alle Aussagen des Buches, maßvoll und ausgewogen. Und sie zeigen, dass die Tugend des Maßes – wie jede andere Tugend auch – eines lebenslangen Übungsweges bedarf.

Dass der Glaube Wegcharakter hat, davon zeugt auch die zweite hier vorzustellende Schrift. Sie stellt ein Plädoyer für das Fragen dar. Anders, als wir landläufig meinen, ist das Fragen nicht Ausdruck von „Dummheit“ oder mangelnder Reife („Fragealter“). Vielmehr ist ein Mensch, der zu fragen verlernt hat oder nicht mehr zu fragen wagt, in seinem Leben in der Gefahr, stehen zu bleiben. Das gilt auch für den Glaubenden. Die Basisthese, von der die Schrift ausgeht, ist ein überraschendes Wort, welches von Karl Rahner überliefert wird: „Hartes, nüchternes, bohrendes Fragen ist schon ein Akt der Frömmigkeit.“ Der wahre Glaubende kommt also ohne Fragen gar nicht aus. Im Titel des Buches bringt die Autorin diese Einsicht auf den Punkt: „Wer glaubt, fragt“. Die Wahrheit dieser These zeigt schon ein Blick in die Hl. Schrift, die sich als „ein Buch voller Fragen“ (S. 11) erweist, in dem Gott selbst durch seine Fragen und Anfragen immer wieder den Menschen zu neuen Einsichten führt und in dem der Mensch seinerseits sich trauen darf, Gott zu fragen.

In ihrer seelsorglichen Arbeit im Rahmen der „Glaubensorientierung in St. Michael“ in München erfährt die Autorin tagtäglich, wie suchende Menschen mit ihren Fragen sich an Gott, an den Glauben und an die Kirche herantasten. Wer noch den Mut hat Fragen zu stellen und sich selbst in Frage stellen zu lassen, der kann wachsen und dem können sich überraschende Einsichten erschließen. Solchen Fragen, die ihr von

suchenden und von mehr oder weniger kirchenfernen Menschen gestellt wurden, geht die Autorin in dem Büchlein nach und sucht sie in insgesamt 15 Betrachtungen aus dem christlichen Glauben heraus zu beantworten, so z.B. die Frage, wie Gott erfahren werden kann (S. 20-26), die Frage nach dem Stellenwert der christlichen Tradition (S. 27-35) oder die Frage, ob man auch ohne Jesus Christus ein guter Christ sein könne (S.36-40) usw. Ihre Einsichten sind dabei sowohl anregend für Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, den christlichen Glauben kennen zu lernen, als auch für diejenigen, die schon länger dem christlichen Weg gefolgt sind.

„Das Buch möchte den Vielen, die ungehört bleiben, eine Stimme leihen; es möchte dazu anregen, selbst weiter zu fragen und weiter zu suchen.“ Damit lädt es dazu ein, im Glauben nichts als selbstverständlich zu betrachten. „Fragen ist kein Selbstzweck, sondern eine Weise, das eigene Denken, das Nachforschen und Nachsinnen, den eigenen Glauben ernst zu nehmen“ (S. 9). Dazu möchte das Buch Impulse geben. In einer Zeit, in der so viel frag-los und unkritisch übernommen wird, ohne sich selbst ein Urteil zu bilden, ein beachtenswertes Plädoyer! Und es kann der Verfasserin nur zugestimmt werden, wenn sie am Ende ihrer Betrachtungen unser Christsein in einer säkularen Gesellschaft so umschreibt: „Die Aufgabe unseres Lebens ist, so scheint es mir: die Frage nach Gott offen zu halten“ (S. 81). Was das bedeutet, dafür gibt das Buch manche wertvollen Hinweise.

Reinhard Gesing SDB

Petra Altmann / Odilo Lechner OSB

## Leben nach Maß

Die Regel des heiligen Benedikt für Menschen von heute  
Freiburg i. Br.: Herder, 2009. - 223 S.

Seit geraumer Zeit gibt es immer wieder Versuche, klösterliche Regeln und Texte für das geistliche Leben heute fruchtbar zu machen. Dazu gehört auch vorliegender Band aus dem Herder-Verlag, der in Abt Odilo Lechner und der Journalistin Petra Altmann ein interessantes Autoren-Duo gefunden hat. Das Inhaltsverzeichnis gibt die Grundlinien vor, nach denen die Ordensregel ausgelegt werden soll. Es wird nach dem rechten Maß gefragt, ebenso nach Grundhaltungen dem Leben gegenüber, nach dem Zusammenleben mit anderen und den dazu gehörigen Störungen. Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich mit Fragen zu Führungsaufgaben, und wie es gelingen kann, in Freude und Gelassenheit einfach zu leben. Abt Odilo stellt dabei jeweils den klösterlichen Hintergrund der einzelnen Kapitel des heiligen Benedikt dar, während



ISBN 978-3-451-32186-3  
EUR 19.95